

Landkreis Vorpommern-Rügen

4. Wahlperiode

Antrag

Einreicher:

Kreistagsfraktion B`90/DieGrünen + Die PARTEI

Vorlagen Nr.:

A/4/0077

Status: öffentlich

Gremium	Zuständigkeit	Sitzungstermin
Kreistag Vorpommern-Rügen	Entscheidung	21.07.2025

Antrag der Kreistagsfraktion B`90/DieGrünen + Die PARTEI: "Bevölkerung schützen - Bedarf an Hitzeschutzräumen ermitteln"

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag Vorpommern-Rügen beschließt:

Der Kreistag misst dem Schutz seiner Bevölkerung vor Gesundheitsschäden im Sinne der Daseinsvorsorge eine besondere Bedeutung zu.

Der Landrat wird daher beauftragt, kurzfristig landkreisweit den Bedarf für die Einrichtung und Ausstattung von Hitzeschutzräumen zu ermitteln, den Kommunen zur Verfügung zu stellen und ihnen zur Umsetzung zu empfehlen.

Damit wird insbesondere das Ziel verfolgt, bei zunehmenden Hitzetagen besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen wie älteren Menschen oder Schwangeren einen zusätzlichen Schutz anzubieten.

Begründung:

Durch die Klimakrise werden heißere Sommer und starke Hitzephasen immer wahrscheinlicher. So war der Sommer 2022 in Europa der heißeste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen und forderte zehntausende hitzebedingte Todesfälle.

Das Max-Planck-Institut prognostiziert aktuell einen außergewöhnlich heißen Sommer für 2025. Das Institut verweist zudem darauf, dass sich die Häufigkeit extremer Hitzewellen in Europa seit der vorindustriellen Zeit verdoppelt hat. Während solche Ereignisse früher etwa alle zehn Jahre auftraten, könnten sie bis zum Ende des Jahrhunderts fast jährlich vorkommen: [Kommt ein Mega-Sommer? Klimaforschende warnen vor extremer Hitze in Europa | SÜDKURIER](#)

Hitzeperioden haben in vielerlei Hinsicht tiefgreifende Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit. Eine aktuell im „European Heart Journal“ publizierte Studie kommt beispielsweise zu dem Schluss, dass aufgrund der zunehmenden nächtlichen Hitzeereignisse in unserem Breitengrad das Schlaganfallrisiko signifikant gestiegen ist. Eine weitere hitzebedingte Komplikation ist das sogenannte Delir, ein vor allem im Alter häufig vorkommender Verwirrheitszustand. Da im Alter das Durstgefühl oft nachlässt, kann dies an heißen Tagen aufgrund von Flüssigkeitsmangel zum Delir führen. Für Menschen, die unter chronischen Erkrankungen leiden, sind hohe Temperaturen besonders belastend und können den Gesundheitszustand deutlich verschlechtern.

Ein so genannter „Heißer Tag“ wird definiert als Tag, dessen höchste Temperatur oberhalb von 30 Grad Celsius (°C) liegt, und eine „Tropennacht“ als Nacht, deren niedrigste Temperatur 20 °C

nicht unterschreitet. Klimamodelle prognostizieren, dass der Anstieg der mittleren jährlichen Lufttemperatur zukünftig zu wärmeren bzw. heißeren Sommern mit einer größeren Anzahl an heißen Tagen und Tropennächten führen wird. Extreme Hitzeereignisse können dann häufiger, in ihrer Intensität stärker und auch länger anhaltend auftreten. Der Deutsche Wetterdienst kann einen seit 1950 kontinuierlich ansteigenden Trend eindeutig nachweisen (vgl. z.B. [Gesundheitsrisiken durch Hitze | Umweltbundesamt](#)).

Für die Zukunft sind Tage mit Extremtemperaturen von 40 Grad Celsius und mehr auch für unsere Region zu erwarten. Unsere kommunale Infrastruktur, aber auch der Dämmungszustand insbesondere in Mehrfamilienhäusern und Plattenbauten sind hierauf in keiner Weise vorbereitet. Es ist daher dringend erforderlich, sich auf diese Entwicklung einzustellen und konkret zu ermitteln, wo zum Schutz gefährdeter Bevölkerungsgruppen, die sonst keine Ausweichmöglichkeit haben, Hitzeschutzräume eingerichtet werden müssen. Der Städte- und Gemeindetag MV hat in einem Positionspapier auf die Dringlichkeit der Zukunftsaufgabe Klimafolgenanpassung hingewiesen und beziffert in einer Pressemitteilung vom Juni 2024 den Bedarf für entsprechende Maßnahmen auf 20-25 Milliarden Euro (vgl. [Unwetter mit Starkregen: Milliarden für Schutz vor Klimafolgen nötig | ndr.de](#)).

gez. Dirk Niehaus
Fraktionsvorsitzender
Fraktion B`90/DieGrünen + DIE PARTEI